



Sehr hohe Rotwildichten führen nicht nur zu Konflikten mit der Land- und Forstwirtschaft, sondern dienen immer wieder auch als Argument gegen die Auflösung von Rotwildbezirken oder kürzere Jagdzeiten. Gleichzeitig reichen die häufig eher hilflos wirkenden Maßnahmen zur Bestandsreduktion von der Aufhebung der Schonzeiten im Spätwinter über die Jagd während der Nachtzeit bis hin zur Zulassung künstlicher Lichtquellen. Für das Wohlergehen unseres größten Landsäugers sind sehr hohe Dichten in unserer eng besiedelten Kulturlandschaft daher eher schädlich.

Ganz anders als die Populationsgröße hat sich der jagdliche Umgang mit Rotwild vielerorts kaum verändert: In den meisten Regionen wird nach wie vor kaum Kahlwild vor der Brunft erlegt, dafür aber entgegen allen wildbiologischen Erkenntnissen noch im Januar intensiv gejagt. Und dort, wo alle Akteure eine Bestandsreduktion verfolgen wollen, entzieht sich das Rotwild häufig sehr geschickt seiner Bejagung und lässt ratlose Jäger zurück. Könnte es also sein, dass wir bei der Jagd auf Rotwild im Gegensatz zum Wildtier selbst nichts dazugelernt haben?

Das 9. Rotwildsymposium der Deutschen Wildtier Stiftung hat zum Ziel, die besonderen Maßnahmen, die in zeitlich befristeten Reduktionsphasen ergriffen werden sollten, herauszuarbeiten. Im Ergebnis sollen praktische Empfehlungen formuliert werden, damit dort, wo es gewünscht ist, eine wirkungsvolle und dabei tierschutzgerechte Rotwildreduktion in einem begrenzten Zeitraum gelingen kann. In allen anderen Revieren können die Erkenntnisse dazu beitragen, die Jagd zukünftig erfolgreicher zu gestalten, um insgesamt den Jagddruck zu reduzieren.

Das 9. Rotwildsymposium wird gefördert durch:



Bethmann Bank
ABN AMRO



**Veranstaltungsort
& Hotel-Empfehlung** Gräflicher Park Grand Resort
Brunnenallee 1
33014 Bad Driburg
info@graeflicher-park.de

Bitte reservieren Sie mit dem Stichwort „Deutsche Wildtier Stiftung“ Ihre Übernachtungsgelegenheit. In diesen Hotels haben wir Zimmer für Sie reserviert:

- ▶ Gräflicher Park Grand Resort (05253 9523-0)
- ▶ Böhlers Landgasthaus (05253 1235)
- ▶ Hotel Erika Stratmann (05253 9810)
- ▶ Hotel Schwallenhof (05253 981300)
- ▶ Hotel Waldcafé Jäger (05253 93390)

Anmeldung Bitte melden Sie sich bis zum 19. Juni 2018 an:
Online: www.Rothirsch.org
E-Mail: Rotwildsymposium@DeWiSt.de
Fax: 040 9707869-98 oder per Antwortkarte

Teilnahmegebühr 130 € (Studierende: 70 €)
inkl. Verpflegung am 29. und 30. Juni, Abendessen,
Exkursion und Tagungsband
80 € ohne Abendessen
50 € Begleitperson beim Abendessen

Bitte überweisen Sie den Betrag bis zum 19. Juni 2018 an: Deutsche Wildtier Stiftung
IBAN: DE81 2005 0550 1002 2515 59
„IHR NAME - Rotwildsymposium 2018“

Vor Ort können Sie nur bar bezahlen.

Posterausstellung Alle Rotwildprojekte in Deutschland sind herzlich eingeladen, ein Poster auf dem Rotwildsymposium zu präsentieren. Bitte melden Sie Ihr Poster bis zum 24. Juni 2018 bei der Deutschen Wildtier Stiftung an.

Organisation Dr. Andreas Kinser, Julia Wedekind & Hilmar Freiherr v. Münchhausen

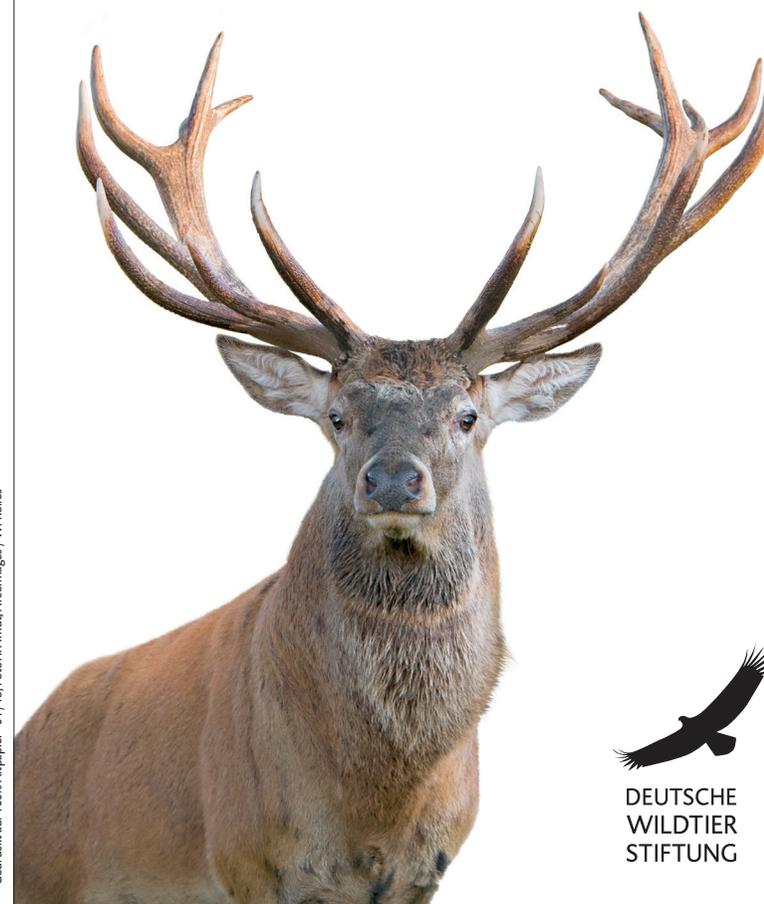
Deutsche Wildtier Stiftung
Christoph-Probst-Weg 4
20251 Hamburg

Telefon 040 9707869-0
www.DeutscheWildtierStiftung.de
www.Rothirsch.org

9. Rotwildsymposium

Der Rothirsch in der Überzahl –
Wege zu einer tierschutzgerechten
Rotwildreduktion

vom 28. bis 30. Juni 2018 in Bad Driburg



Gedruckt auf 100% Altpapier 04/18; Foto: I. Arndt, Arcolimages / W. Rolfes



DEUTSCHE
WILDTIER
STIFTUNG

Programm

Donnerstag, 28.06.2018

ab 18.00 Uhr Get together im „Restaurant Pferdestall“
des Gräflichen Park Grand Resort (Selbstzahler)

Freitag, 29.06.2018

ab 8.30 Uhr Anmeldung
Gräflicher Park Grand Resort

9.30 Uhr **Begrüßung**
Prof. Dr. Fritz Vahrenholt
(Alleinvorstand der Deutschen Wildtier Stiftung)

Wieviel ist zu viel?

**Nachhaltige Jagd oder tierschutzgerechte Reduktion?
Der schmale Grat zwischen viel und zu viel**
Hilmar Freiherr v. Münchhausen
(Deutsche Wildtier Stiftung)

**Wann und wo ist viel zu viel? oder: Welche Rolle
spielt die Rotwilddichte im Rahmen eines zeitgemäßen
Managements?**
Prof. Dr. Dr. Sven Herzog
(Dozentur für Wildökologie und Jagdwirtschaft der TU Dresden)

**Wieviel ist viel? Methoden und Ergebnisse moderner
Schalenwilderfassung**
Reinhild Gräber
(Institut für Terrestrische und Aquatische Wildtierforschung,
Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover)

12.00 Uhr **Mittagspause** & Posterausstellung
zu aktuellen Rotwildprojekten

13.00 Uhr **Faktoren der Populationsdynamik**

Einflüsse der Populationsstruktur auf das Geschlechterverhältnis bei Rotwildkälbern: Ergebnisse europäischer Rotwildstudien
Sebastian Vetter, PhD & Prof. Dr. Walter Arnold
(Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie Wien)

Zwischen SOLL und IST: Auswirkungen der Abschussstruktur auf die mittelfristige Populationsentwicklung
Dr. Andreas Kinser & Dr. Benno Wölfling
(Deutsche Wildtier Stiftung & Institut für Terrestrische und Aquatische Wildtierforschung)

Vom Wissen zum Handeln

**Der tierschutzgerechte Alttier-Abschuss:
Schlüssel zur Reduktion**
Dr. Fritz Völk & Josef Zandl
(Österreichische Bundesforste AG & Gutsverwaltung Fischhorn)

**Jagdliche Infrastruktur und jagdlicher Verzicht:
Schlüssel für eine effektive Einzeljagd**
Burkhard Stöcker

15.00 Uhr **Kaffeepause**

15.30 Uhr **Praxisbeispiele für eine tierschutzgerechte und erfolgreiche Rotwildreduktion**
· Bernd Bahr (Bundesverband Deutscher Berufsjäger e.V. & Rotwildhegegemeinschaft Cochem-Kondel)
· Hubert Kapp (Rotwildgebiet Südschwarzwald, ForstBW)
· Michael Hock (Hegegemeinschaft Rothemühl)

bis 17.00 Uhr

19.30 Uhr **Festliches Abendessen**
Gräflicher Park Grand Resort

Sonnabend, 30.06.2018

9.30 Uhr **Standpunkte, Empfehlungen und Diskussion**

Die tierschutzgerechte Rotwildreduktion aus Sicht

- **der Verbände:** Volker Böhning
(Landesjagdverband Mecklenburg-Vorpommern)
- **des Gesetzgebers:** Peter Lohner
(Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft)
- **der Grundeigentümer:** Clemens Freiherr v. Oer
(Verband der Jagdgenossenschaften und Eigenjagden in Westfalen-Lippe e.V.)

**Position der Deutschen Wildtier Stiftung mit
Empfehlungen für eine sinnvolle, wirksame und
tierschutzgerechte Rotwildreduktion**

- **Vorstellung & Diskussion**

Exkursion

**Rotwild im Verbreitungsgebiet „Senne-Teutoburger
Wald-Egge“: Konflikte und Lösungswege in einer
Kulturlandschaft**
Dr. Michael Petrak
(LANUV – Forschungsstelle für Jagdkunde und
Wildschadenverhütung)

12.00 Uhr **Mittagspause**

13.00 Uhr **Abfahrt zur Exkursion**
Rotwildhegegemeinschaft Egge – Teutoburger Wald –
Senne · Bundesforstbetrieb Rhein-Weser · LB Wald und
Holz, Regionalforstamt Hochstift · LANUV – Forschungs-
stelle für Jagdkunde und Wildschadenverhütung

ca. 18.00 Uhr **Rückkehr nach Bad Driburg**